



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Forschungs- und Entwicklungsprojekt KomPädenZ Potenzial

Forschungs- und Entwicklungsprojekt

**„Potenziale in der Sozialwirtschaft erkennen, fördern, nutzen –
Zugänge zu akademischer Weiterbildung und zum Studium im Sinne
von Gender Mainstreaming und Diversity erleichtern“**

Kurztitel: KomPädenZ Potenzial

Ergebnisprotokoll der dritten Sitzung des Fachbeirats

vom 09.02.2017

Inhalt:

Ablauf der dritten Fachbeiratssitzung	2
Begrüßung durch Prof. Dr. Angelika Henschel	3
Vorstellungsrunde zum „Wiedererkennen“	3
Diskussions-, Frage- und Anregungsrunde zur Präsentationsphase 1:	5
Präsentations- und Austauschphase II: Maßnahmen zum digitalen Lernen, Publikation und weitere Meilensteine	7
Diskussions-, Fragen- und Anmerkungsrunde zum Thema „Blended Learning“	8
Präsentations- und Austauschphase zur Publikation	10
Rückblick und Ausblick	10
Verabschiedung	10
Anhang	11
Übersicht: Fachbeiratsmitglieder „KomPädenZ Potenzial“	11
Präsentationsfolien „Vorstellung der Zertifikatsangebote“	13
Präsentationsfolien „Blended Learning im Rahmen der Zertifikatskurse“	21
Präsentationsfolien „Publikation“	26
Grußwort des Fachbeirats zur Publikation (Stand 09.02.2017)	32
Präsentationsfolien „Weitere Meilensteine und Ausblick“	33

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Ablauf der dritten Fachbeiratssitzung

09. Februar 2017

- Ab 9.30 Uhr Ankommen bei Kaffee, Tee, Gebäck
- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in den Tag
- 10.10 Uhr Kurze Vorstellungsrunde zum „Wiedererkennen“
- 10.30 Uhr Präsentations- und Austauschphase I:
- Zertifikatskurs „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“
 - Zertifikatskurs „Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“
 - Zertifikatskurs „Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führung in der Sozialen Arbeit“
- 12.00 Uhr Mittagspause mit Mittagessen
- 12.45 Uhr Präsentations- und Austauschphase II:
- Blended Learning im Rahmen der Kurse – ein Einblick
 - Austausch zu den Themen „Resonanz auf das Kursangebot“ und „Ansprache von beruflich qualifizierten Fachkräften“
- 14.15 Uhr Kaffeepause
- 14.30 Uhr Präsentations- und Austauschphase III:
- Publikation der Projektergebnisse, Ausblick auf die Meilensteine 2017 und die Abschlusstagung der 1. Förderphase
- 15.15 Uhr Verschiedenes und Ausstieg
- 15.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Begrüßung durch Prof. Dr. Angelika Henschel

Mit einführenden Worten begrüßt die Projektleiterin, Prof. Dr. Angelika Henschel, zur dritten Sitzung des Projekt-Fachbeirats und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme. Diese sei nicht selbstverständlich, für das Projekt jedoch eine nicht zu unterschätzende Unterstützung. In einem kurzen Rückblick verweist die Projektleiterin auf die bisherige gemeinsame Arbeit:

Im Rahmen der ersten Fachbeiratssitzung als konstituierende Sitzung wurden die Projektziele wie auch die Schwerpunkte des Projektes und die damit verbundenen Aufgaben für die Mitarbeitenden dargestellt und die Kooperation zwischen Projekt und Beirat definiert. Den Beirat bezeichnete Frau Henschel als „critical friend“; die Zusammenarbeit diene insbesondere dem Theorie-Praxis-Transfer sowie der Praxis-Theorie-Verzahnung.

Die zweite Fachbeiratssitzung diene der Vorstellung der ersten Erhebungsergebnisse (Interviews und Fragebögen), der Darstellung und Erarbeitung von Überlegungen zur Ergebnisverwertung sowie der Präsentation erster konzeptioneller und organisatorischer Überlegungen in Bezug auf die Zertifikatskurse.

Die heutige dritte Fachbeiratssitzung diene u.a. der Fortsetzung der begonnenen Arbeit. Daher werde zunächst an die letzte Sitzung angeknüpft, um die damaligen Planungen in Bezug auf die Zertifikatskurse in Erinnerung zu rufen.

Anschließend würden die Projektmitarbeitenden Dr. Jasmina Crcic und Lutz Dollereider die konkreten Planungen der ab Februar 2017 beginnenden Zertifikatskurse präsentieren. Der Fokus läge dabei auf einem Überblick zu den geplanten Inhalten sowie den organisatorischen Rahmenbedingungen.

Simon Rahdes werde anschließend einen Einblick in das Thema „Digitales Lernen im Rahmen der Zertifikatskurse“ geben, bevor Andreas Eylert-Schwarz einen Austausch zur Zielgruppenansprache gestalten werde.

In einer dritten Einheit werde Viktoria von Prittwitz über die geplante Buchpublikation informieren und das vor der Beiratssitzung versandte, für diese Veröffentlichung geplante Grußwort des Fachbeirats verabschieden. In einem Überblick werde Andreas Eylert-Schwarz abschließend weitere Schwerpunkte des Projektes ebenso skizzieren wie die Planungen für die Abschlusstagung zur ersten Förderphase und die mögliche Fortsetzung der Projektarbeit in einer zweiten Förderphase.

Alle Beiratsmitglieder seien herzlich eingeladen, die Präsentationen und Inputs durch ihre Fragen, Anmerkungen und Diskussionsanregungen zu bereichern wie auch zu ergänzen.

Vorstellungsrunde zum „Wiedererkennen“

In einer kurzen Vorstellungsrunde „zum Wiedererkennen“ wird deutlich, dass alle anwesenden Fachbeiratsmitglieder ihre spezifischen Zugänge zu den Projektschwerpunkten haben. Diese liegen in verschiedenen Bereichen bzw. auf unterschiedlichen Ebenen, sodass im Fachbeirat selbst eine große Themenvielfalt abgedeckt wird.

Eine Übersicht der im Fachbeirat vertretenen Personen finden Sie im Anhang (Seiten 11 und 12).



Präsentations- und Austauschphase I: Zertifikatskurse konkret¹

Andreas Eylert-Schwarz blickt zum Einstieg in die Kursvorstellung zurück auf die Planungen aus dem Jahr 2016 (vgl. die Präsentation im Anhang). Er führt u.a. aus, dass bei der letzten Sitzung das Thema „Soziale Arbeit und Migration“ für einen Zertifikatskurs angeregt wurde. Da die Leuphana aber parallel einen umfangreicheren Zertifikatskurs zum Thema „Migrationsmanagement“ auf den Weg gebracht hat, wurde entschieden, sich auf das Thema „Kommunikation in päd. Teams und Projektmanagement“ zu konzentrieren, um hier thematische Dopplungen zu vermeiden.

Anschließend erläutert Lutz Dollereder den Planungsstand der Kurse „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“ und „Kommunikation in päd. Teams und Projektmanagement“ (s. Folien im Anhang), für die jeweils 5 CP² im berufsbegleitenden BA-Studiengang „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ anrechenbar sind.

Anmeldezahlen zu den jeweiligen Kursen (Stand 23.02.17):

- Kurs „Handlungskompetenzen“: Bewerbungen 22 / verbindliche Zusagen 18 / Absagen 2
Geschlechterverhältnis: 14 Frauen / 4 Männer
Altersdurchschnitt: ca. 34 Jahre
Herkunftsorte: Die meisten Teilnehmenden kommen aus dem Raum Cuxhaven und Niedersachsen, einzelne Anmeldungen aus Schleswig-Holstein, Bremen und Nordrhein-Westfalen.
- Kurs „Kommunikation“: Bewerbungen 17 / verbindliche Zusagen 15 / Absagen 2
Geschlechterverhältnis: 10 Frauen / 5 Männer
Altersdurchschnitt: ca. 42 Jahre
Herkunftsorte: 8 Teilnehmende kommen aus Niedersachsen, einzelne Anmeldungen aus Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Dr. Jasmina Crcic führt anschließend in die Planungen des Kurses „Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“ ein (s. Folien im Anhang). Dieser umfangreichere Kurs ist mit 10 CPs auf den weiterbildenden Master-Studiengang „Sozialmanagement“ an der Leuphana Universität Lüneburg anrechenbar. Es wird u.a. ein kursbegleitendes Coaching, ein Praxisprojekt der Teilnehmerinnen sowie ein umfangreiches Rahmen- und Abendprogramm geben.

Anmeldezahlen (Stand 23.02.2017):

- Bewerbungen 24 / verbindliche Zusagen 20/ Absagen 2
Geschlechterverhältnis: 20 Frauen
Altersdurchschnitt: ca. 44 Jahre
Herkunftsorte: 9 Teilnehmerinnen kommen aus Niedersachsen, drei aus Baden-Württemberg, einzelne Anmeldungen aus Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Hamburg Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen.

¹ Siehe zur Arbeitsphase 1 die Präsentation „Vorstellung der Zertifikatsangebote“ im Anhang ab Seite 13

² Im Studium wird der durchschnittliche zeitliche Arbeitsaufwand, der für ein Modul zu erbringen ist, in Credit Points (CP) beschrieben. Ein Credit Point entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden. Das gesamte Studium umfasst 180 Credit Points.



Diskussions-, Frage- und Anregungsrunde zur Präsentationsphase 1:³

- Frage aus Trägerperspektive: Wie wurde geworben?
 - ➔ Eylert-Schwarz: Werbemaßnahmen waren/sind sehr breit gefächert: Professional School wird Zertifikatskurse aufgreifen und bewerben. Öffentlichkeitsarbeit auf Foren und Facebook. Gleichstellungsbeauftragte + andere Praxisstellen als Multiplikator*innen. Direkter Kontakt mit den Arbeitgebenden, teilweise im Rahmen von Kooperationen.
Aus dem Kreis der Fachbeiratsmitglieder wird ergänzt, dass es teilweise persönlichen Austausch gab (z.B. in Form einer Infoveranstaltung oder direkter Ansprache von geeigneten Personen), Weiterleitung durch Newsletter und interne Informationskanäle sowie die Information im Rahmen von Netzwerktreffen auf Trägerebene.
- Frage aus Trägerperspektive: Wie geht es weiter?
 - ➔ Henschel: Auf der Ebene der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden: Win-Win-Situation erhofft: Konkrete Veränderungen in Einrichtungen + Kompetenzgewinn und Empowerment bei Teilnehmenden. Teilnehmende als Multiplikator*innen (Lernen am Modell).
Auf der Ebene des Projektes in Bezug auf nachhaltige Verstetigung: ggf. 2. Förderphase abwarten, dann Evaluation + Anregungen aus Praxis aufnehmen – Ziel: Verstetigung der Kurse an der Professional School der Leuphana.
- Anregung aus Trägerperspektive: www.initiative-chefsache.de, Schirmherrschaft Bundeskanzlerin, öffentlich verfügbare Publikationen zu Frauen in Führungspositionen. Auch zur Selbsthinterfragung (Chefsache-Test). „Unconscious Bias“ als Schwerpunktthema dieses Jahres.
 - ➔ Henschel: Dieses Tool sowie das Tool „DiVers“ der Uni Köln (<http://divers.uni-koeln.de/>) werden im Projektkontext eingesetzt, insb. um die Lehrenden der Kurse zu sensibilisieren.
- Frage aus Trägerperspektive: Aus welchen konkreten Organisationen kommen die Teilnehmenden? War die Werbung über die Träger fruchtbar?
 - ➔ Rahdes: Hierzu liegen derzeit keine Daten vor, da im Rahmen der Anmeldung Träger/Arbeitgebende nicht erfragt wurden. Wir werden versuchen, die Informationen nachzureichen.
- Ergänzende Frage aus Trägerperspektive: Welche Werbung fruchtet aus Projektperspektive?
 - ➔ Crcic: Bei der Bewerbung keine konkrete Abfrage nach Arbeitgebenden, deshalb momentan keine endgültige Antwort möglich, aber nach Bewerbungsschluss im März wird es nähere Informationen geben. Soweit bekannt wurden die Teilnehmenden von verschiedenen Kanälen auf die Kurse aufmerksam: Gleichstellungsbeauftragte gaben Infos weiter, Social Media, etc.
 - ➔ Henschel: Alle Stellen fordern Flyer an. Papierwerbung also doch noch gefragt.

³ Da das Protokoll u.a. über die Webseite des Projektes veröffentlicht wird, wurden die Namen der teilnehmenden Beiratsmitglieder bei den Wortmeldungen entfernt. So soll dem vertraulichen und offenen Austausch Rechnung getragen und eine direkte Zuordnung der Beiträge zu einzelnen Personen bzw. Organisationen verhindert werden.



- ➔ Eylert-Schwarz: der ausführliche Flyer wird auch auf Website implementiert. Bei dieser Anmeldephase zeigte sich, dass die Mischung der Werbewege erfolgreich war.
- Frage einer Bildungsakteurin: Ist die Verstetigung gewährleistet?
 - ➔ Henschel: Als verstetigtes Angebot an der Professional School unterliegen die Kurse der sogenannten Vollkostenrechnung. Die Kurse werden also Gebühren fordern, die derzeit in der Erprobung nicht anfallen. Möglichkeit: Zertifikate in Zusammenarbeit mit Trägern anbieten? Kosten reduzieren, indem man Kost und Logis nicht übernimmt und das Geld stattdessen in die Kurse investiert. Näheres kann aber erst in der 2. Förderphase geklärt werden, wenn die Erprobung vorbei ist.
- Fragen/Anregungen aus Trägerperspektive:
 1. Zu den Erfahrungen bzgl. des Praxisprojekts im Zuge des „Blended Learning“ – am Beispiel eines trägerinternen Kurses: 1/3 der Leute konnten das Praxisprojekt aus verschiedenen Gründen nicht machen. Eventuell lohnt es sich, eine Alternativlösung zu Praxisprojekten zu finden, wenn es den Teilnehmenden im Einzelfall nicht möglich ist, das Projekt abzuschließen, damit der Kurs nicht „umsonst“ war.
 2. Zielgruppe erweitern: Wie kann man diejenigen ansprechen, die zuvor nicht an Weiterbildung/ Zertifikatskurse dachten? Wie kann man nicht genutzte Potenziale heben?
 - ➔ Henschel zu 2.: Hier handelt es sich um ein Grundsatzproblem. Vorstellung: enge Kooperation mit beruflicher Praxis als mögliche Lösung. Als Veranstaltende hat es die Hochschule etwas schwerer. Durchlässigkeit zwischen Hochschule und Beruf fördern (ebenfalls für 2. Förderungsphase), Rückfrage: Wie laufen die Fortbildungen bei den Trägern und Wohlfahrtsverbänden?
 - ➔ Crcic: Es wurde versucht, die Werbemaßnahmen nach den Prinzipien Top-Down (Arbeitgebende zu Arbeitnehmenden) und Bottom-Up (Gleichstellungsbeauftragte) zu gestalten. Gerade beim dritten Zertifikatsangebot spielt wohl auch eine Hemmschwelle bezüglich der Arbeitgebenden eine Rolle.
 - ➔ Eylert-Schwarz: Konkrete Konzepte als Alternative zum Praxisprojekt liegen vor, z.B. ein „virtuelles Projekt“, in dem ein Konzept samt möglichem Verlauf erstellt wird, das anschließend von einer externen Fachperson auf den Grad der Realitätsnähe hin gegengeprüft wird. So bekämen die Teilnehmerinnen ein Praxisfeedback durch die Mentorin bzw. den Mentor.
- Feedback zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durch Hochschulvertretende: Erkenntnisse von Studien der Professional School: Informationen zu Weiterbildung werden unsystematisch gesucht. Platzierung bei Suchmaschinen entscheidend. Geld für Werbung ist notwendig. Um Weiterbildung dennoch finanzieren zu können, müssen Gelder ggf. umgelagert werden. Es ist wichtig, die Entwicklungen der Werbeindustrie im Blick zu behalten und mit ihnen zu arbeiten.
- Hinweis eines Bildungsträgers: Soziale Nachhaltigkeit als Grundsatz bei Arbeitgebenden ist wichtig für eine Verstetigung der Weiterbildungsmaßnahmen. Weiterbildung muss einerseits als Personalentwicklungs- und –bindungsmaßnahme verstanden werden und andererseits auf Trägerseite eine Einsicht in die Aufgabe der Förderung aller Mitarbeitenden (gleich welcher Hierarchiestufe) entstehen. Leider gibt es hier bisher eher ernüchternde Erfahrungen des Bildungsanbieters.



- Trägervertreter zu Öffentlichkeitsarbeit: Schwierig, bei so viel Arbeitsaufwand und einem attraktiven Weiterbildungsmodell trotzdem verhältnismäßig kleine Anmeldezahlen verzeichnen zu müssen. Eine Umstrukturierung in der Unternehmenskultur ist nötig.
- Hinweis einer Bildungsakteurin zu Frage 2: Der Kurs „Frauen in Führungspositionen“ zielt nach eigenem Verständnis darauf ab, noch nicht genutzte Potenziale zu heben. (Bestätigung durch das Projektteam).
- Ergänzung eines Bildungsträgers zu den Wortbeiträgen: Welches Interesse hat der Träger, dass Leute an Seminaren teilnehmen? Positive Erfahrungen mit Uni sind z.B. wichtig.
- Feedback zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durch Hochschulvertreter:
Mund-zu-Mund-Propaganda ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Das ist hier noch nicht gegeben, da die Kurse erst erprobt werden, kann für spätere Kurse aber greifen.
- Eylert-Schwarz: Mund-zu-Mund-Propaganda wird erhofft und ist möglicherweise eine Lösung für Heterogenität von Teilnehmenden, da darüber Menschen erreicht/angesprochen werden könn(t)en, die auf „klassischen“ Wegen nicht von den Angeboten erfahren. Diese Erfahrung wurde z.B. im Rahmen einer 2013/2014 angebotenen Weiterbildung für beruflich Qualifizierte gemacht: Im Anschluss an die Erprobung gab es eine sprunghaft ansteigende Nachfrage aufgrund von persönlichen Berichten im Kreis der Kolleginnen und Kollegen.
- Trägervertreter zu Anmeldungszahlen: Interesse, Führungspositionen anzustreben, ist grade bei Jüngeren nicht mehr so groß. Außerdem haben viele keine Zeit, um über Weiterbildung und ihre ungenutzten Potenziale nachzudenken, da die Arbeitsbelastung im Alltag größer wird.
- Trägervertreter zu Praxisprojekt: Wichtigkeit von Praxisprojekt darf nicht unterschätzt werden, denn hier liegt ja das Besondere der Kurse: die Verzahnung von bildungsanbietender Hochschule und Arbeitgebenden/ Praxis der Sozialen Arbeit.

Präsentations- und Austauschphase II: Maßnahmen zum digitalen Lernen, Publikation und weitere Meilensteine

- Rahdes: Blended Learning im Rahmen der Zertifikatskurse (vgl. Präsentationsfolien im Anhang ab Seite 21)
 - Blended Learning: eine Mischung aus Präsenz- und Selbstlern-elementen unter der Zuhilfenahme von Online-Medien
 - Moodle-Plattform als zentrale Kommunikationsplattform der Teilnehmenden und Dozierenden und für die Bereitstellung von Materialien, für Evaluation, Glossar, Quiz, etc.
 - Speziell für Kurse I und II: Prüfungsleistung und Zwischenaufgaben auf Moodle – vor allem beim 2. Kurs Vorwissen und Erwartungen abfragen
- Speziell für Kurs III: interaktive Statusverortung um vergleichen sowie gemeinsame Probleme feststellen zu können und um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Diskussions-, Fragen- und Anmerkungsrunde zum Thema „Blended Learning“

- Frage Bildungsanbieter: Welches Medienwissen wird vorausgesetzt? Sind Schulungen geplant? Die Erfahrungen zeigen, dass Menschen aus erzieherischen Berufen teilweise wenige Vorkenntnisse über E-Learning-Angebote haben und Anleitung bedürfen.
 - ➔ Rahdes: ein Grundwissen zu den erforderlichen Geräten (Smartphone, PC) wird angenommen. Eine Anleitung zur Moodle-Plattform und den Aufgabenformaten wird den Einführungspakten beigelegt.
 - ➔ Dollereeder: In der 1. Sitzung wird neben einem gegenseitigen Kennenlernen auch gesondert auf das Format und die Möglichkeiten der Kommunikation zwischen den Kursblöcken eingegangen.
- Fragen Trägervertreterin: Ist die Heterogenität der Teilnehmenden in Aufgaben beim E-Learning widerspiegelt? Online-Plattformen bieten verschiedene Möglichkeiten, wie man einzeln auf spezielle Lerntypen eingehen kann.
Wie hoch ist der Grad der Begleitung?
Ist es vorgesehen, eine Alumniplattform zu installieren?
Vorschlag: Die Teilnehmenden der 3 Zertifikatskurse in einem Alumninetzwerk vernetzen, um auch themenübergreifend Austauschmöglichkeiten zu schaffen.
- ➔ Rahdes: Alumniplattform ist bisher nicht geplant, wird aber im Kopf behalten, ggf. auch als Möglichkeit der Befragung zum Verbleib der Teilnehmenden nach Ende der Kurse.
Zur Begleitung der Teilnehmenden: Begleitung wird engmaschig geplant, zumindest im ersten Durchgang über verschiedene Medien (Chat, Forum, persönlich, etc.). Danach kann man evaluieren, welche Kontaktangebote am häufigsten wahrgenommen werden.
- ➔ Dollereeder dazu: Blended Learning soll sukzessive gesteigert werden.
- ➔ Eylert-Schwarz: Niedrigschwelliger Zugang zur Plattform, Organisatorisches wird auch auf dem Moodle geklärt, um „Nutzungs-Notwendigkeit“ zu steigern. Es wird verschiedene Formate (Filme, Grafiken, Texte) auf der Plattform geben, denen sich die Teilnehmenden je nach individuellem Zeitfenster widmen können.

Als kleinen Einblick in ein mögliches Format des „Blended Learning“ stellt Simon Rahdes einige Fragen eines „Gender- und Diversity-Quiz“ vor, das online durchgeführt wird. Es soll der Vertiefung und Auseinandersetzung mit den Themen dienen – nicht der Lernkontrolle.

Frage seitens des Fachbeirats: Wenn falsch getippt wird, was passiert? Kann man Angebote machen, um die Wissenslücke zu schließen?

- ➔ Rahdes: Bei einer falschen wie bei einer richtigen Antwort erscheint ein Textfeld mit Erläuterungen.
- Frage seitens des Fachbeirats: Kann man geschlechterspezifisch auswerten?
 - ➔ Rahdes: Nein, bisher nicht, da der Test ohne Voranmeldung funktioniert und das Geschlecht der Teilnehmenden nicht abgefragt wird.
- Eylert-Schwarz: Bei 2. Förderphase kann das Quiz eventuell direkt auf der KomPädenZ-Homepage angeboten werden.



- Frage: Möglichkeit zur Abfrage von Lernerfolg? Technische Möglichkeiten stehen zur Verfügung und werden angeboten, aber Datenschutzbedenken.
 - ➔ Trägervertreterin: Sensible Daten! Datenschutz ist zu beachten. Wenn Arbeitgebende einsehen können, wie oft und wie erfolgreich gelernt wurde, kann das unerwünschte Auswirkungen haben.
 - ➔ Rahdes: Datenschutzbestimmungen werden beachtet, Begleitung bei Moodle dient nur der Unterstützung, nicht der Kontrolle. Keine Daten werden weitergegeben.

Eylert-Schwarz: Planänderung im Ablauf der Sitzung, weil zuvor in der Diskussion schon einige Aspekte vorweggenommen wurden. Ein – ursprünglich geplanter – moderierter Austausch zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache potenzieller Teilnehmender für die Weiterbildungen“ würde nun zu Dopplungen führen.

Nun ist Zeit für weitere Fragen, Rückmeldungen, Anmerkungen und Kritik bezüglich der Zertifikatskurse.

- Bildungsakteurin: Man sollte die Sorge der Teilnehmenden über die Reaktion am Arbeitsplatz nicht unterschätzen. Der Einfluss von solchen Überlegungen ist sicher groß, gerade wenn es um die Ausbildung von Führungskräften geht.
- Bildungsanbieter: Man muss bei Arbeitgebenden betonen, dass es nicht genügt, nur zu genehmigen, sondern auch klarstellen, welche Ressourcen benötigt werden.
- Trägervertreter (Anregung für Inhalte): Flexibilität in Kursinhalten verankern: Umgang mit Veränderung (besonders für ZK 3, aber auch für Fachpersonal), da dies zunehmend relevant für die Praxis der Sozialen Arbeit wird. Bedeutung der beruflichen Praxis im Studium und in Weiterbildungskursen betonen.
 - ➔ Henschel: Auch bei Studiengängen überlegen, ob diesbezüglich Änderungen implementiert werden können
 - ➔ Eylert-Schwarz (Anmerkung): In eigenen Erhebungen wurde für Fachkräfte im ländlichen Raum ein Trend zur überfachlichen Kompetenz festgestellt, im urbanen Raum ein Trend zur Spezifizierung.
- Trägervertreterin: Man sollte näher beleuchten, warum einige Arbeitgebende aktiv an Weiterbildungsprozessen ihrer Mitarbeitenden interessiert sind und andere nicht.



Präsentations- und Austauschphase zur Publikation

- Viktoria von Prittwitz: Präsentation (siehe Anhang ab Seite 26) zur Publikation „Karrierewege eröffnen – gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung“
- Entstehungszusammenhang: seit 2005 beschäftigen sich die Projekte KomPädenZ, KomPädenZ konkret und KomPädenZ Potenzial mit der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer (Weiter-)Bildung im Bereich der Sozialen Arbeit.
- Neben der Durchlässigkeit sind auch Karrierewege sowie Gendermainstreaming und Diversity Schwerpunkte des Buches.
- Das Grußwort am Anfang des Buches wurde bereits per E-Mail herumgeschickt und von den Fachbeiratsmitgliedern überarbeitet. Die Rückmeldungen sind eingeflossen. Die überarbeitete Version liegt nun allen vor. Gibt es weitere Rückmeldungen?
 - ➔ Es gibt eine weitere Anmerkung bzgl. der gendergerechten Schreibweise, die berücksichtigt wird. Das Grußwort wird mit dieser Änderung angenommen (siehe finale Version im Anhang dieses Protokolls auf Seite 32).

Rückblick und Ausblick

Andreas Eylert-Schwarz gibt abschließend einen Rückblick auf die weiteren Meilensteine und einen Ausblick auf die Bilanztagung und eine mögliche 2. Förderphase (siehe Folien im Anhang ab Seite 33).

Ergänzende Themen:

- Verbleibstudie geplant: Wer von den Teilnehmenden landet in Führungspositionen, wer von den anderen Seminaren kann nachhaltig eine Verbesserung verzeichnen? Alumni-Netzwerk ist auch diesbezüglich sinnvoll. Ebenso können so die ehemaligen Teilnehmenden über neue Angebote informiert werden und diese so selbst wahrnehmen bzw. weiter verbreiten.
- Hinweis: **16.11.2017 Bilanztagung** – projektinterne Veranstaltung zu den Ergebnissen der 1. Förderphase im erweiterten Kreis

Verabschiedung

Frau Prof. Dr. Henschel spricht zum Abschluss Dank an alle Beiratsmitglieder aus. Der Verlauf der dritten Beiratssitzung habe erneut wichtige Impulse geliefert und gezeigt, dass der Austausch mit dem bewusst breit und heterogen besetzten Beirat zum Gelingen und zur Verbesserung des Projekts beiträgt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Anhang

Übersicht: Fachbeiratsmitglieder „KomPädenZ Potenzial“⁴

Name	Vorname	Institution	Ort
Bartels	Andreas	AWO Bundesverband e.V./ Referent für Europa	Berlin
Baumann	Stefan	Volkshochschule Lüneburg, Bereich Projekte und Qualitätsmanagement	Lüneburg
Gützkow)	Frauke	GEW Bundesvorstand/ Leiterin des Arbeitsbereichs Frauenpolitik	Frankfurt/Main
Heller	Mario	Deutsches Rotes Kreuz/ Personalentwicklung und Bildungswesen (Generalsekretariat)	Berlin
Hewner	Christiane	VNB Lüneburg – Projektleitung Hochschulbrücke Lüneburg	Lüneburg
Jothe	Bernd	Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/die Grünen Stadtratsfraktion Cuxhaven	Cuxhaven
Klein	Oxana	Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide	Barendorf
Kowalewski	Andrea	FEFFA e.V. - Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft Lüneburg / Uelzen	Lüneburg
Krüger	Rolf	für das Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V.	Deutsch-Evern
Kruse	Ingo	Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie mbH/Referent f. Personalentwicklung	Rendsburg
Kühn	Reinhard	Arbeitsstelle Verbands- und Profilentwicklung, Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.	Hildesheim
Lauenstein	Richard	GEW Niedersachsen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Hannover
Leotsakou	Athena	Deutsches Rotes Kreuz/ Personalentwicklung und Bildungswesen (Generalsekretariat) – anwesend als Vertreterin für Mario Heller	Berlin
Liewald	Tilo	Der Paritätische Gesamtverband/ Referent für Bildung und Europa	Berlin
Millies	Jörg	Deutscher Caritasverband e.V., Finanz- und Personalvorstand	Freiburg
Paschen	Wolf	Leuphana Professional School/ Programmleitung BA. Soz.Arb f. Erz. und MSM Sozialmanagement	Lüneburg

⁴ Die grau hinterlegten Beiratsmitglieder waren an der 3. Beiratssitzung entschuldigt.

GEFÖRDELT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Schmitt	Christof	Leuphana Professional School, Controlling	Lüneburg
Stelzer	Carmen	Berufsbildende Schulen Cuxhaven	Cuxhaven
Tetzel	Ursula	Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.	Braunschweig/ Hannover
Trautmann	Lina	Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH	Hannover
Seidel	Valentina	Leuphana- Universität Lüneburg/ Gleichstellungsbüro – anwesend als Vertreterin für Dr. Kathrin van Riesen	Lüneburg
Dr. van Riesen	Kathrin	Leuphana- Universität Lüneburg/ Gleichstellungsbüro – anwesend als Vertreterin für Dr. Kathrin van Riesen	Lüneburg
Wegner	Bettina	ESF-Regiestelle Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW)	Berlin

Forschungsprojekt KomPädenZ Potenzial

Name	Vorname	Institution	Ort
Prof. Dr. Henschel	Angelika	Leuphana- Universität Lüneburg/ Wissenschaftliche Leiterin des berufsbegleitenden BA“ Soz. Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ und Projektleitung KomPädenZ Potenzial	Lüneburg
Dr. Crcic	Jasmina	Leuphana-Universität Lüneburg/ Projektteam KomPädenZ Potenzial	Lüneburg
Dollereeder	Lutz	Leuphana-Universität Lüneburg/ Projektteam KomPädenZ Potenzial	Lüneburg
Eylert-Schwarz	Andreas	Leuphana- Universität Lüneburg/ Projektteam KomPädenZ Potenzial	Lüneburg
Rahdes	Simon	Leuphana-Universität Lüneburg/ Projektteam KomPädenZ Potenzial	Lüneburg
von Prittwitz	Viktoria	Leuphana-Universität Lüneburg/ Projektteam KomPädenZ Potenzial	Lüneburg

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Präsentationsfolien „Vorstellung der Zertifikatsangebote“


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



FACHBEIRAT KOMPÄDENZ POTENZIAL

VORSTELLUNG DER ZERTIFIKATSANGEBOTE

- Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit
- Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement
- Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führungspositionen

☛ ZERTIFIKATSANGEBOTE/ KOMPÄDENZ POTENZIAL

gefördert von
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**
OFFENE HOCHSCHULEN

» www.leuphana.de



„Kompetenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit“

- 1) Zertifikatskurse mit Anrechnungsmöglichkeit auf den Bachelor Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher
- 2) Zertifikatskurs mit Anrechnungsmöglichkeit auf den Master Sozialmanagement
- 3) Wodurch zeichnen sich die Zertifikatskurse aus?
- 4) „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“
- 5) „Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“
- 6) „Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“
- 7) Die Zertifikatskurse – Stand der Anmeldungen

Zertifikatsangebote/ KompädenZ Potenzial

gefördert von
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**
OFFENE HOCHSCHULEN

09.02.17 2



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





1) Zertifikatskurse mit Anrechnungsmöglichkeit auf den Bachelor Soziale Arbeit



- Kurs zum Thema „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“
- Umfang: Drei Präsenzwochenenden plus „Blended Learning“ und Selbstlernzeiten
- Abschluss durch hochschul-äquivalente Prüfungsleistung
- Kursbegleitend: Informationen zu Studienmöglichkeiten
- Kooperationspartner BBS. Enge Verzahnung von schulischer und hochschulischer Bildung

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

3



1) Zertifikatskurse mit Anrechnungsmöglichkeit auf den Bachelor Soziale Arbeit



- Kurs zum Thema „Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“
- Umfang: Eine Blockwoche und ein Präsenzwochenende plus „Blended Learning“ sowie Selbstlernzeiten
- Abschluss durch hochschul-äquivalente Klausur
- Kursbegleitend: Informationen zu Studienmöglichkeiten
- Kooperationspartner: Gustav Stresemann-Institut in Niedersachsen e.V.

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

4

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





2) Zertifikatskurs mit Anrechnungsmöglichkeit auf den Master Sozialmanagement



- Kurs zum Thema „Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“
- Umfang: eine Bildungswoche & drei Präsenzwochenenden (10 CP)
- Kursbegleitend: Praxisprojekt, kompetenzorientiertes Coaching, Selbstlernzeiten
- Kooperationspartner: Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf
- Abschluss durch hochschul-äquivalente Leistung

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial

08.03.2016

5



3) Wodurch zeichnen sich die Zertifikatskurse aus?

- Die Zertifikatsangebote sind jeweils in sich abgeschlossen und können somit von jeder/jedem Teilnehmenden als Weiterbildungsmaßnahme genutzt werden.
- Die beiden Kurse „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“ und „Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“ sind anrechenbar mit 5 CP auf den Bachelor Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher
- Der Kurs „Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“ ist mit 10 CP anrechenbar auf den Master Sozialmanagement
- Die Teilnehmenden können die Blockwoche in den Kursen „Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“ und „Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“ als Bildungsurlaub beantragen

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

6

GEFÖRDELT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





3) Wodurch zeichnen sich die Zertifikatskurse aus?

- Querschnittsaufgabe: Beachtung eines Gender- und Diversity-Mainstreamings
 - Einführungseinheit zu Gender & Diversity in den Kursen
 - Glossar zu Gender & Diversity
 - Persönliche Gespräche mit den Dozierenden der Kurse
 - Handouts zu Gender & Diversity in der Lehre
 - Abbau von „Barrieren“
- Seminarbegleitung und ständige Ansprechperson vor Ort
- Einbettung in den ländlichen Raum
- Keine Teilnahmegebühren
- Akademisches Niveau

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

7



4) „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“

Inhaltliche Fragestellungen:

- **Welche Instrumente des persönlichen Zeitmanagements kann ich zur Stressreduzierung nachhaltig einsetzen** und wie lässt sich die eigene Arbeitszeit optimieren?
- **Wie gestalte ich einen effizienten Umgang mit Kommunikations- und Arbeitsmitteln** sowie mit meinen persönlichen Ressourcen im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Learn-Balance?
- **Wie moderiere ich Sitzungen und Veranstaltungen** (wie bspw. Arbeitsgruppen, Elternabende oder Teamsitzungen) und komme dabei mit Hilfe von Visualisierungstechniken zu gemeinsamen Ergebnissen?
- **Wie kann ich mein persönliches Auftreten im Rahmen von Präsentationen und meine rhetorischen Fähigkeiten verbessern?**

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

8

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





4) „Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“

Der Kurs findet an drei Wochenenden an der BBS Cuxhaven statt:

24.2. bis 26.2.17	Work-Life-Learn-Balance Dr. Ines Spieler
10.3. bis 12.3.17	Moderation und Wissenschaftliches Arbeiten Kristin Eschrich Andreas Eylert-Schwarz
31.3. bis 2.4.17	Präsentationstechniken Andreas Eylert-Schwarz Lutz Dollereider

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

9



5) „Kommunikation in päd. Teams und Projektmanagement“

Inhaltliche Fragestellungen:

- **Welche Theorien gibt es im Bereich der Kommunikation** und wie kann ich diese an meinem Arbeitsplatz anwenden?
- **Wie erkenne ich Konflikte** z. B. in Kita, Hort und Jugendarbeit und welche Lösungsstrategien gibt es?
- **Wie organisiere ich Projekte im Bereich der Sozialen Arbeit** und wie führe ich sie durch?
- **Wie funktioniert die Projektplanung in Teams** und wie können durch eine gute Organisation Abstimmungsprobleme und Konflikte vermieden werden?

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

10

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





5) „Kommunikation in päd. Teams und Projektmanagement“

Der Kurs findet in einer Bildungswoche und an einem Wochenende im Gustav Stresemann Institut (Bad Bevensen) statt:

Montag 8. bis Freitag 12. Mai 2017 (Bildungswoche):

„Kommunikation und Konflikte in pädagogischen Teams“

Dr. Mario Fox

Freitag 16. bis Sonntag 18. Juni 2017:

„Projektmanagement für Fachkräfte der Sozialen Arbeit“

Berit Nissen

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

11



6) „Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“

Inhaltliche Fragestellungen (Auswahl):

- **Welche Führungskonzepte benötigen unterschiedliche Organisationen** und wie können diese gender- und diversitygerecht gestaltet sein?
- **Was bedeutet es, Gender Mainstreaming als Instrument zur Kulturveränderung in Organisationen zu verstehen** und welche Entwicklungspotenziale ergeben sich daraus?
- **Was heißt es, Personalentwicklung als integriertes Konzept der Unternehmensführung zu verstehen** und welche Rahmenbedingungen und Bausteine benötige ich dafür?
- **Wie moderiere ich Gruppenprozesse** und welche Bedeutung hat Kommunikation im Rahmen von Führungsverantwortung?

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

12

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





6) „Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“

Der Kurs findet in einer Bildungswoche und an drei Präsenzwochenenden im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf statt:

Montag 12. bis Freitag 16. Juni 2017 (Bildungswoche):

„Gender Mainstreaming und Diversity Management als Führungskompetenzen“

Prof. Dr. Angelika Henschel

Freitag 15. bis Sonntag 17. September 2017:

„Führungskultur/-theorien und Management in Organisationen der Sozialen Arbeit“

Prof. Dr. Beate Hofmann

Freitag 13. bis Sonntag 15. Oktober 2017:

„Personalauswahl/-entwicklung/-bindung“

Oxana Klein

Freitag 17. bis Sonntag 19. November 2017:

„Kommunikation & Theorie-Praxis-Transfer (Praxisprojekt)“

Prof. Dr. Angelika Henschel

Dr. Jasmina Crcic

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

13



7) Die Zertifikatskurse – Stand der Anmeldungen

Die Teilnehmendenzahlen der Kurse*:

„Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit“:

- Beworben haben sich 22 Personen
- Verbindlich haben bereits 18 Personen zugesagt
- Zwei Personen haben abgesagt
- Bei zwei weiteren Personen steht die verbindliche Zusage noch aus

„Kommunikation in pädagogischen Teams und Projektmanagement“:

- Beworben haben sich 16 Personen
- Verbindlich haben bereits 14 Personen zugesagt
- Eine Person hat abgesagt
- Bei einer weiteren Person steht die verbindliche Zusage noch aus

*Stand 07.02.17

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

14

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





7) Die Zertifikatskurse – Stand der Anmeldungen

Die Teilnehmerinnenzahlen des Kurses*:

„Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“:

- Beworben haben sich 17 Frauen.
- Die Anmeldefrist endet erst am 1. März.
- Einer Person musste bereits eine Absage erteilt werden, da sie keinen Studienabschluss vorweisen konnte. Somit sind aktuell 16 Frauen für den Kurs angemeldet.

*Stand 08.02.17

Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

15



Kontakt/Impressum

Leuphana Universität Lüneburg

Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik – Projekt KomPädenZ Potential

Team KomPädenZ

Scharnhorststraße 1

21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2371

kompaedenz@leuphana.de

» www.leuphana.de



Zertifikatsangebote/ KomPädenZ Potenzial



09.02.17

16

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Präsentationsfolien „Blended Learning im Rahmen der Zertifikatskurse“



BLENDED LEARNING IM RAHMEN DER ZERTIFIKATSKURSE

Ein Einblick

BLENDED LEARNING/ KOMPÄDENZ POTENZIAL



» www.leuphana.de



Übersicht

- 1) Blended Learning – Definition
- 2) Blended Learning in den Zertifikatskursen
- 3) Anwendungsbeispiel

BLENDED LEARNING/ KomPädenZ Potenzial



09.02.2017

GEFÖRDELT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





1. Blended Learning - Definition

- Begriff leitet sich ab vom englischen „to blend“ = mischen, vermengen, mixen (vgl. Erpenbeck/Sauter/Sauter 2015, S.29)
- Lernarrangement, das Aspekte der Präsenzlehre mit Aspekten des E-Learning kombiniert (vgl. Erpenbeck/Sauter/Sauter 2015, S.29 und Helmerich/Scherer 2007, S.200)
- Kombination von ortsabhängigen und ortsunabhängigen Lerneinheiten
- Eine Möglichkeit: Begleitung/Unterstützung/Vertiefung von Präsenzlehre mit der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie, u.a. in Selbstlernzeiten zwischen den Präsenzveranstaltungen (vgl. Seufert 2008, S.189ff.)

BLENDLED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017



2. Blended Learning in den Zertifikatskursen

- In allen drei Kursen:
 - Zentrale Kommunikationsplattform für die Teilnehmenden (Nachrichtenfunktion, Chaträume, Foren)
 - Kontaktmöglichkeiten für Dozierende
 - Materialien zur Organisation sowie Vor- und Nachbereitung der Kursinhalte
 - Evaluation (eingebunden in Lernplattform)
 - Zugang zum Glossar „Gender & Diversity in der Sozialen Arbeit“
 - Quiz-Einheiten zu Gender & Diversity

BLENDLED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





2. Blended Learning in den Zertifikatskursen

- In ZK 1 und ZK 2:
- Zwischenaufgaben und Prüfungsleistungen entsprechend der Veranstaltungsböcke (z.T. als Verknüpfung zwischen diesen)
- Erhebungen zu Vorwissen und Erwartungen

BLENDED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017



2. Blended Learning in den Zertifikatskursen

- In ZK 3:
- Interaktive Statusverortung mit Kontaktoptionen zu den anderen Teilnehmerinnen
- Begleitung des Praxisprojekts / Bezugnahme auf Lerntagebücher der Teilnehmerinnen

BLENDED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





3. Anwendungsbeispiel

<https://ps-online.leuphana.de/moodle/login/index.php>

BLENDLED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017



Quellen

Erpenbeck, John/Sauter, Simon/Sauter, Werner (2015): E-Learning und Blended Learning. Selbstgesteuerte Lernprozesse zum Wissensaufbau und zur Qualifizierung. Wiesbaden: Springer Gabler.

Helmerich, Jürgen/Scherer, Jürgen (2007): Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden in Medien unterstützten Veranstaltungen. In: Breitner, Michael H./Bruns, Beate/Lehner, Franz (Hg.): Neue Trends im E-Learning. Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Informatik. Heidelberg: Physica, S. 197-210.

Seufert, Sabine (2008): Innovationsorientiertes Bildungsmanagement. Hochschulentwicklung durch Sicherung der Nachhaltigkeit von eLearning. Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Dieter Euler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

BLENDLED LEARNING/ KompädenZ Potenzial



09.02.2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Kontakt/Impressum

Leuphana Universität Lüneburg

Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik – Projekt KomPädenZ Potenzial

Simon Rahdes

Scharnhorststraße 1

21335 Lüneburg

Fon 04131.677-1715

rahdes@leuphana.de

» www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial

BLENDLED LEARNING/ KomPädenZ Potenzial



09.02.2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Präsentationsfolien „Publikation“


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



PUBLIKATION

Karrierewege eröffnen –
gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich
Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen
(Weiter-)Bildung (Arbeitstitel)

KOMPÄDENZ POTENZIAL

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AUFSTIEG DURCH
BILDUNG** >>
OFFENE HOCHSCHULEN

» www.leuphana.de

Agenda

- Entstehungszusammenhang
- Schwerpunkte
- Gliederung
- Inhalt
- externe Autorinnen und Autoren
- Feedback zum Grußwort

KompädenZ Potenzial

Fachbeiratssitzung
am 09.02.2017

2



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Entstehungszusammenhang

Hintergrund I: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung

- Wie kann in einer Wissensgesellschaft unter der Prämisse des „Lebenslangen Lernens“ eine **Weiterqualifizierung** von Frauen und Männern gelingen?
- Wie können dabei statt starrer Abschlüsse neue **Anschlüsse** ermöglicht werden?

Hintergrund II: Forschungs- und Entwicklungsprojekte an der Leuphana Universität Lüneburg

- KomPädenZ
- KomPädenZ konkret
- KomPädenZ Potenzial

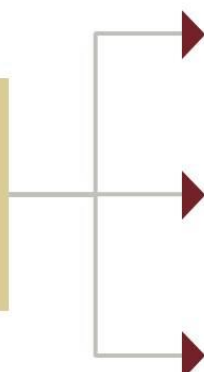


Beschäftigung mit Fragen der Durchlässigkeit zwischen der beruflichen und hochschulischen Bildung im Bereich der Sozialen Arbeit



Schwerpunkte

Karrierewege eröffnen –
gender- und diversityreflexive
Zugänge für beruflich
Qualifizierte der Sozialen Arbeit
zur akademischen
(Weiter-)Bildung (Arbeitstitel)



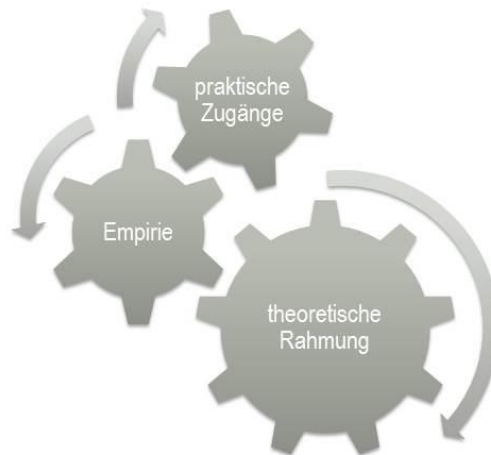
Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung

Karrierewege in den Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Gender Mainstreaming und Diversity in der akademischen Weiterbildung



Gliederung



KompädenZ Potenzial

Fachbeiratssitzung
am 09.02.2017

5



Inhalt I



KompädenZ Potenzial

Fachbeiratssitzung
am 09.02.2017

6

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Inhalt II

Abschnitt 2 – Diskussion empirischer Daten

Vorstellungen qualitativer und quantitativer **Erhebungen**

► u.a. Darlegung der praktischen Relevanz der Ergebnisse

Weiterbildungsbedarfe in der Sozialwirtschaft

► Organisationsbedingungen von Weiterbildung in Bezug auf eine breitere Nutzenperspektive

Heterogenitätsdimensionen in der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung

► am Beispiel zweier sozialwissenschaftlicher Studiengänge

KompädenZ Potenzial

Fachbeiratssitzung
am 09.02.2017

7



Inhalt III

Abschnitt 3 – Verzahnung von Theorie und Praxis

Darlegung möglicher praxistauglicher **Folgen**

► Darstellung von **Kursangeboten**

Beschreibung zweier berufsbegleitender **Studiengänge** und deren Entwicklung

► BA „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ & MSM „Sozialmanagement“

Darstellung verschiedener **methodischer Ansätze**

► z.B. Workshops, Brückenkurs, E-Learning und Blended Learning uvm.

KompädenZ Potenzial

Fachbeiratssitzung
am 09.02.2017

8

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



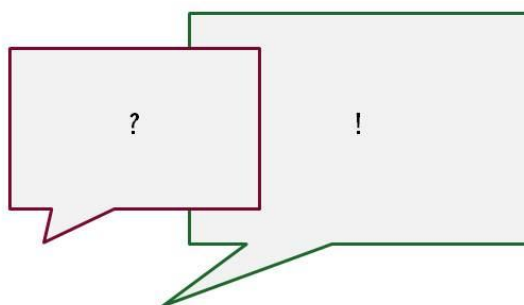


Externe Autorinnen und Autoren

Autorinnen und Autoren	Funktion/Verantwortlichkeit/Tätigkeitsfeld
Dr. Walburga Freitag	Governance in Hochschule und Wissenschaft Stellvertretende Abteilungsleitung, DZHW
Prof. Dr. Rita Braches-Chyrek	Lehrstuhlinhaberin am Lehrstuhl für Sozialpädagogik, Bamberg
Romina Müller (M.Sc. Soziologie)	ehem. Wissenschaftliche Leitung des Projekts „Studium? Divers! Offenes Studienmodell Ludwigshafen“, Hochschule Ludwigshafen am Rhein; Doktorandin, Leuphana Universität Lüneburg
Franziska Schmiedel (M.A.)	Doktorandin, Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Jörg Philipp Terhechte	Leiter der Professional School (Weiterbildung), Leuphana Universität Lüneburg
Christof Schmitt (Dipl. Soz.Arb./-Päd.)	Recht und Controlling (Professional School), Lehrender im Studiengang B.A. Soziale Arbeit, Leuphana Universität Lüneburg
Wolf Paschen (Dipl. Soz.Arb./-Päd.)	Programmleiter der weiterbildenden Studiengänge „Sozialmanagement“ sowie „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“; Lehrender der Professional School, Leuphana Universität Lüneburg



Feedback zum Grußwort





Kontakt/Impressum

Leuphana Universität Lüneburg

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik – Projekt KomPädenZ Potenzial

Viktoria v. Prittwitz

Scharnhorststr. 1, C 1.313

21335 Lüneburg

Fon 04131.677-1609

Viktoria.von_Prittwitz@leuphana.de

» www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial



Bildnachweis

— Buch (Titelseite): <http://www.musterlebenslauf.net/wp-content/uploads/2013/02/publikationen-lebenslauf.jpg>





LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Forschungs- und Entwicklungsprojekt KomPädenZ Potenzial

Grußwort des Fachbeirats zur Publikation (Stand 09.02.2017)

Grußwort zur Buchpublikation

„Karrierewege eröffnen – gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung“ (Arbeitstitel)

Die Sozialwirtschaft stellt ein Wachstumsfeld dar und zählt zu den wichtigsten Zukunftsbranchen in Deutschland. Daher wird für gesundheitliche und soziale Tätigkeiten ein zunehmender Fachkräftebedarf, auch an höher qualifiziertem Personal, prognostiziert.⁵

Zeitgleich führt der so genannte „demografische Wandel“, insbesondere in ländlichen Regionen, zu Engpässen im Bereich der verfügbaren Arbeitskräfte, während parallel der bisher nicht ausreichend abgedeckte Qualifizierungsbedarf von bereits Beschäftigten die Entwicklungschancen der Sozialwirtschaft verringert.⁶

Zunehmender Dienstleistungsbedarf, demografischer Wandel und ökonomische Strukturveränderungen in sozialwirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern erfordern es, Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung auf allen Qualifikationsebenen verstärkt in den Blick zu nehmen, um Berufstätige in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Sozialwirtschaft bestmöglich auf ihre Tätigkeiten vorzubereiten bzw. sie darin zu unterstützen.

Bezogen auf die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit wird ein schnellerer Transfer aktuellen Wissens immer wichtiger, da u.a. gesetzliche Veränderungen, die Digitalisierung (u.a. von Arbeitsprozessen) und geändertes Mediennutzungsverhalten, die Migrationsbewegungen, eine Zunahme gesellschaftlicher Pluralisierungs- und Individualisierungsentwicklungen oder die Umsetzung von Inklusion zu immer neuen Herausforderungen im beruflichen Handeln der Fachkräfte führen. Deshalb ist es für die Trägerorganisationen der Sozialwirtschaft wesentlich, dass Fachkräfte Angebote zur Weiterqualifizierung zu aktuellen beruflichen Fragestellungen erhalten. Weiterbildung kann nicht nur Personalbindungs- und Entwicklungsmaßnahmen sinnvoll unterstützen, sondern u.a. auch verhindern, dass Beschäftigte nach Familien- und Pflegezeiten den Anschluss an den sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Arbeitsmarkt verlieren. Gleichzeitig können die verstärkte Anrechnung von Kompetenzen und die Durchlässigkeit zwischen allen Sektoren der beruflichen Aus- und Weiterbildung dazu beitragen, Bildungswege flexibel und individuell zu gestalten sowie Umwege im Verlauf des lebenslangen Lernens zu vermeiden.

Die Leuphana Universität Lüneburg ist im Rahmen der KomPädenZ-Projekte auf dem Gebiet der akademischen berufsbegleitenden Weiterbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie insbesondere der Ermöglichung von Durchlässigkeit und Zugängen zu hochschulischer (Weiter-)Bildung seit vielen Jahren aktiv. Dabei ist die Vernetzung zwischen Vertretungen der Arbeitgebenden, Anbietenden außerhochschulischer Bildungsangebote und Hochschulen ein wesentlicher Bestandteil der Initiativen, um eine Verzahnung von Theorie und Praxis und dadurch den gegenseitigen Transfer aktueller Themen sowie die Weiterqualifizierung von Arbeitnehmenden zu unterstützen.

Als Projektbeirat unterstützen wir seit 2015 im Projekt „KomPädenZ Potenzial“ die mit dem Projekt verbundenen Ziele und wünschen der hier vorliegenden Publikation, die die Erkenntnisse aus über zehn Jahren Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungstätigkeit der KomPädenZ-Projekte zusammenfasst, viele interessierte Lesende und viel Erfolg.

⁵ vgl. z.B. PROGNOSE (2011): Arbeitslandschaft 2030. URL: https://www.prognos.com/fileadmin/pdf/publikationsdatenbank/110930_Neuauflage_Arbeitslandschaft_2030.pdf [07.02.17], S. 26

⁶ vgl. z.B. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (Hrsg.) (2014): Praxishandbuch Gute Arbeit – Attraktive Arbeitsplätze in der Sozialwirtschaft. URL: http://www.gute-arbeit-leben.de/progs/projekt/gal/content/e3614/e3617/e4979/GAL_Handbuch_barrierefrei.pdf [07.02.17], S. 8–10

GEFÖRDEBT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Präsentationsfolien „Weitere Meilensteine und Ausblick“



WEITERE AKTUELLE ENTWICKLUNGEN EINIGE SCHLAGLICHTER AUF DIE WEITEREN PROJEKTBESTANDTEILE

KOMPÄDENZ POTENZIAL



» www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial



Übersicht

1. Schwerpunkt „Anrechnung / individualisiertes Studium“
2. Zusammenarbeit mit den „Zielstudiengängen“
3. Querschnittsthemen „Gender und Diversity“
4. Ausblick: Bilanztagung 1. Förderphase
5. Ausblick: Mögliche 2. Förderphase

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

2

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





1. Schwerpunkt „Anrechnung / individualisiertes Studium“

Unter anderem:

- Flyer zu den Anrechnungsmöglichkeiten und –verfahren im BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher (i.E.);
- Erstellung und derzeit Erprobung von Dokumentationsbögen für den Anrechnungsprozess;
- Zusammenarbeit mit Praktikumsamt („Berufspraktikum zur staatlichen Anerkennung“), u.a. um Informationsmaterialien für Menschen mit ausländischen Hochschulabschlüssen zu entwickeln;
- „Anrechnungsworkshop“ mit Vertreter/innen der Professional School im Sommer 2016
- FAQ zum Thema „Anrechnung von Lernergebnissen auf Studiengänge“ an der Leuphana Professional School (bezogen auf außerhochschulisch erworbene Kompetenzen).

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

3



1. Schwerpunkt „Anrechnung / individualisiertes Studium“

FAQ ZUM THEMA "ANRECHNUNG VON LERNERGEBNISSEN AUF STUDIENGÄNGE"

alle öffnen

- ❑ Warum sollte ich mir bereits geleistete Lernergebnisse anrechnen lassen?
- ❑ Wie kann ich eine Anrechnung meiner bisherigen außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen erlangen?
- ❑ Welche Vorleistungen kann ich mir anrechnen lassen?
- ❑ Welche Kriterien werden zur Beurteilung der sogenannten Gleichwertigkeit herangezogen?
- ❑ Was passiert, wenn mein Antrag auf Anrechnung positiv entschieden wird?
- ❑ Reduziert sich bei einer positiven Bewilligung der Semesterbeitrag?
- ❑ Wie viele Module kann ich mir anrechnen lassen?
- ❑ Kann ich mir auch nur Teile eines Moduls anrechnen lassen?
- ❑ Kann ich auch mehrere kleine Fortbildungen einreichen, um mir ein Modul anrechnen zu lassen?
- ❑ Kann ich mir mit einem Antrag auf Anrechnung gleich mehrere Module anrechnen lassen?
- ❑ Kann ich eine Anrechnung für jedes Modul beantragen?
- ❑ Wie lange dauert es, bis mein Antrag auf Anrechnung entschieden wird?
- ❑ Wie kann ich die Bearbeitungszeit verkürzen?
- ❑ Was für ein Zeitaufwand kommt für die Antragstellung auf mich zu?
- ❑ Meine eingereichte Vorleistung beinhaltet keine Prüfung oder ein Zeugnis. Kann ich diese trotzdem angerechnet bekommen?
- ❑ Welche Auswirkung hat die Anrechnung auf meinen Notendurchschnitt?
- ❑ Wer prüft den Antrag?
- ❑ Wo muss ich meinen Antrag einreichen?
- ❑ Gibt es bestimmte Fristen für die Antragseinreichung?

PROJEKTFINANZIERUNG >



KompädenZ Potenzial > wird finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. **Webseite BMBF >**

AUFSTIEG DURCH BILDUNG - OFFENE HOCHSCHULEN >



KompädenZ Potenzial > ist ein Einzelprojekt im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen" **Webseite Aufstieg durch Bildung >**

Online unter <https://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschungsprojekte/kompaedenz-potenzial/3-erprobung-individualisierter-studienverlaufe/fragen-und-antworten-zum-thema-anrechnung.html>

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

4

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





2. Zusammenarbeit mit den „Zielstudiengängen“

Unter anderem:

- Erhebung zu den „Heterogenitätsdimensionen“ in den Zielstudiengängen (berufsbegleitender Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ und weiterbildender Masterstudiengang „Sozialmanagement“) – vgl. Beiratssitzung 2016. Vorstellung von Teilergebnissen für Lehrende und Studierende im Juli 2016 und Diskussion mit den ca. 40 Teilnehmenden.
- Planung „Brückenkurs“ als Zugangsmöglichkeit (Umsetzung für 2. Förderphase vorgesehen) und weiterer Maßnahmen zur Öffnung des Bachelors für weitere Zielgruppen.
- Filmprojekt „Berufsbegleitend Studieren – eine Studentin im Portrait“ in Kooperation mit der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen.
- Zwei weitere Portraits von Studierenden und deren Erfahrungen für die Webseite der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen.

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

5



3. Querschnittsthemen „Gender und Diversity“

Unter anderem:

- Entwicklung eines Leitbildes zur Umsetzung insb. in den Zertifikatskursen
- Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen in den Kursen (auf Ebene der Lehrenden und der Lernenden), z.B. Handouts für Lehrende, „Sensibilisierungseinheit“ für die Kursteilnehmenden, Glossar, inhaltliche Vertiefung in den Kursen – jeweils bezogen auf das Kursthema.
- Publikationen:
 - Henschel, A., Croic, J., & Eylert-Schwarz, A. (2016). Gender Mainstreaming in der Forschung zur berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung. Hochschule und Weiterbildung, (02), 50-57.
 - Henschel, A., & Eylert-Schwarz, A. (2015). Herausforderung Heterogenität – Gender und Diversity als relevante Kategorien zur Gestaltung gelingender Übergänge zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. in W. K. Freitag, R. Buhr, E-M. Danzeglocke, S. Schröder, & D. Völk (Hrsg.), Übergänge gestalten: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen. (S. 133-150). Münster: Waxmann.

Näheres dazu und Downloadmöglichkeit unter <http://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschungsprojekte/kompaedenz-potenzial/leitkategorien-gender-und-diversity.html>

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

6

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





4. Ausblick: Bilanztagung zur 1. Förderphase

- **16.11.2017** in Lüneburg
- 10.00 Uhr – 18.00 Uhr, anschließend gemeinsamer Ausklang („Feier-Abend“)
- Programm (erste Planung):
 - ggf. Key-Note (angefragt: Dr. Walburga Freitag, DZHW)
 - Rückblick auf die Ergebnisse der 1. Förderphase
 - Einblick in die Maßnahmen in Bezug auf die Querschnittsthemen Gender und Diversity
 - Ausblick auf die weitere Verstetigung und ggf. die zweite Förderphase
- Eingeladen werden der Fachbeirat, weitere Kooperationspartner/innen, Vertreter/innen aus dem MWK Niedersachsen, aus weiteren Offene Hochschule-Projekten, ggf. Teilnehmende der Kurse...
(= interne Veranstaltung für einen erweiterten Kreis)

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

7



5. Ausblick: Mögliche 2. Förderphase

- Laufzeit: 01.02.2018 – 31.07.2020
- ggf. Aufforderung zur Antragseinreichung im Mai 2017 (positive Evaluation vorausgesetzt)
- Antragstellung bis Juli 2017
- Anschließend Prüfung, ggf. Nachforderung von Erläuterungen...
- Bewilligungsbescheid spätestens Mitte Dezember 2017
- Schwerpunkte:
 - Forschung- und Entwicklung
 - Bezug zu Förderphase 1 / Fortschreibung und Erweiterung des begonnenen Konzeptes
 - Ziel: Nach Förderphase 2 sind die entwickelten Angebote nachhaltig implementiert
 - Veröffentlichungspflicht aller Ergebnisse bis zum Projektende

KompädenZ Potenzial



09.02.2017

8

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Leuphana Universität Lüneburg
FuE-Projekt "KomPädenZ Potenzial"
Scharnhorststraße 1, Haus 1
21335 Lüneburg
Tel.: 04131/677-2371
E-Mail: eylert@uni.leuphana.de
<http://www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial>

Das Team von KomPädenZ Potenzial:



Prof. Dr. Angelika
Henschel,
Wissenschaftliche
Projektleitung



Andreas Eylert-Schwarz,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Dr. Jasmina Crcic,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Lutz Dollereider,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Simon Rahdes,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Viktoria von Prittwitz,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

KomPädenZ Potenzial



11.01.2017

9

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

